

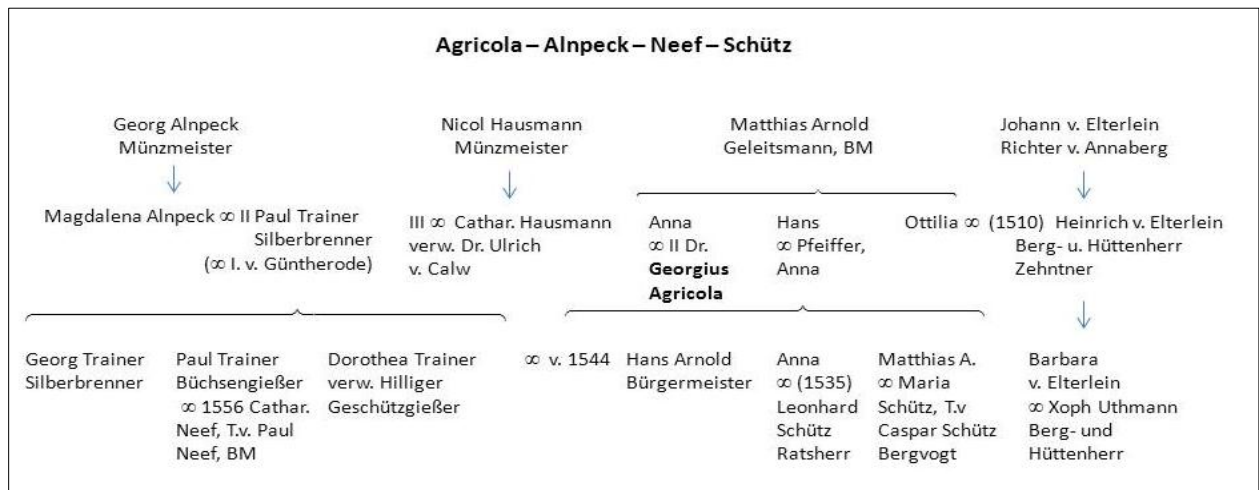
Verwandtschaftliche Beziehungen von Montanunternehmern

- Eine genealogische Studie –

Als der Genealogische Verein von Chemnitz für den 1.4.2008 zum 5. Kolloquium sächsischen Genealogen zum Thema „Agricola – Alnpeck – Neef – Schütz“ einlud, war es für einen alten Genealogen eine nette Aufgabe, nachzuprüfen, ob und wie die genannten Familien irgendwie verwandtschaftlich zueinander in Beziehung zu setzen wären. Sie waren es!

Georgius Agricola ist über seine Frau, eine Tochter des Chemnitzer Bürgermeisters Matthias Arnold, ein Onkel der Anna Arnold, die den Ratsherrn Leonhard Schütz ehelichte; ihr Bruder Matthias d. Jüngere heiratete Maria, eine Tochter des Bergvogtes Caspar Schütz. Georgius Agricola war aber auch der (angeheiratete) Onkel der Montanunternehmerin Barbara Uthmann, da eine Schwester des Georgius, Ottilia, um 1510 den Berg- und Hüttenherrn sowie Zehntner Heinrich vom Elterlein, den Vater der Barbara Uthmann, geheiratet hatte. Es ist wohl nicht zu gewagt, zu vermuten, daß die Erkenntnisse des Onkels im Hüttenwesen dazu beigetragen haben werden, daß die Uthmanns in der Grünthaler Saigerhütte neue Verhüttungsverfahren einführen konnten. Über Christoph Uthmann, Sproß einer schlesischen Tuchhändlerfamilie, floß schlesisches Kapital ins Erzgebirge.

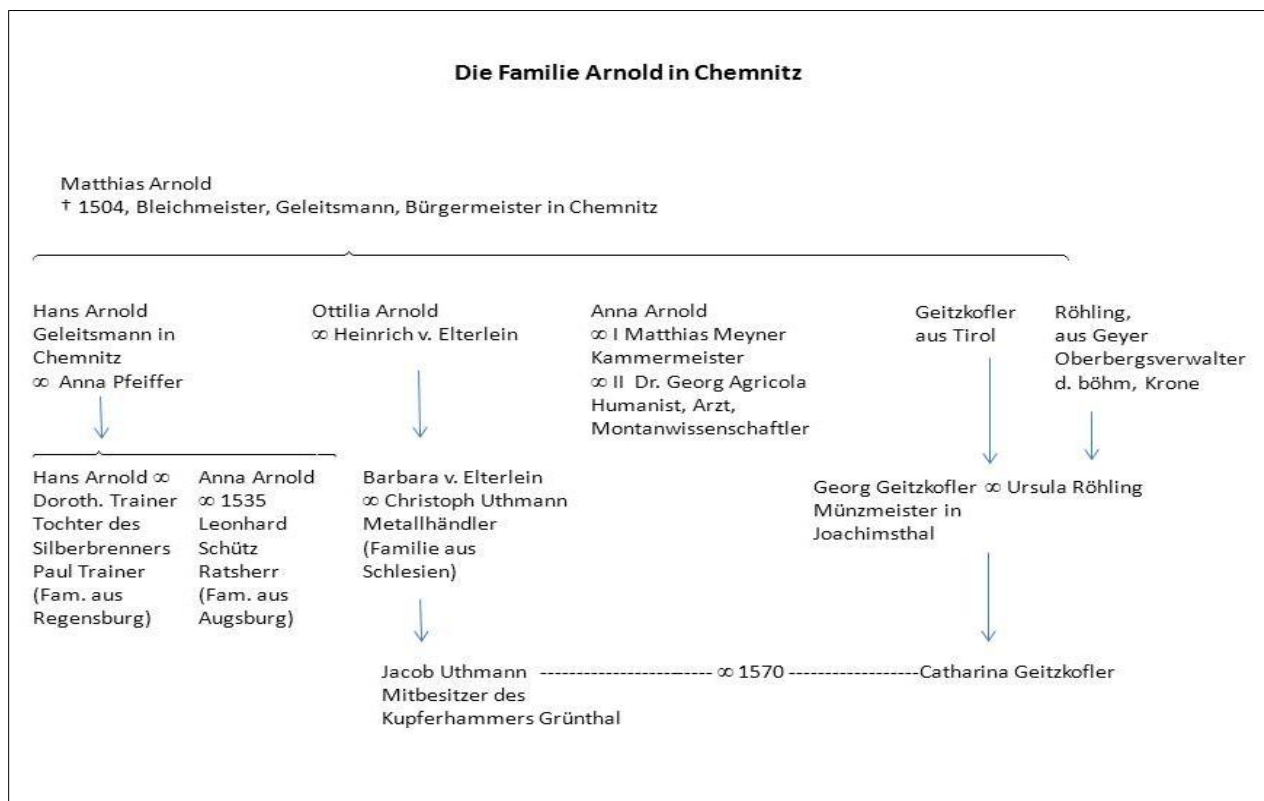
Eine erste Tafel demonstriert die genealogischen Verbindungen zwischen den vier oben genannten Familien.⁷⁹



Wir finden auf dieser Tafel genealogische Beziehungen nicht nur zwischen Agricola, Alnpeck, Neef und Schütz, sondern auch zwischen bekannten Familien, wie die Münzmeisterfamilie Hausmann, Dr. Ulrich von Calw, den Silberbrennern Trainer und der Glocken- u. Geschützgießerfamilie Hilliger in Freiberg.

⁷⁹ Es handelt sich bei allen Tafeln nicht um vollständige genealogische Darstellungen der Familien; es sind Kurztafeln, in die lediglich die interessanten Personen einer Familie und die genealogisch definierbaren Verbindungen zwischen ihnen aufgenommen wurden. Die genannten Personen sind in der Regel aus der Literatur bekannt, so daß hier auf ausführliche Literaturangaben verzichtet wird.

20. AGRICOLA-GESPRÄCH



Der angeheiratete Schwager des Georgius, der Chemnitzer Geleitsmann Hans Arnold, führt erneut zu den Familien Trainer, Schütz und Uthmann. Die zweite Tafel (s.o.) zeigt diesen Zusammenhang ebenso, wie zu der – wenn auch genealogisch weitläufig – Joachimsthaler Münzmeisterfamilie Geitzkofler und nach Tirol und über diese zu der bekannten Familie Röhling.

Auf beiden Tafeln findet man Paul Trainer, dessen Familie aus Regensburg stammt. Er war Silberbrenner in Freiberg, dazu Wardein, Hüttenherr, Ratsherr. In drei Ehen verband er sich mit angesehenen Familien: In einer 1. Ehe (um 1496) heiratete er Veronica, Tochter des am Dresdner Hof beim Herzog tätigen Küchenmeisters v. Güntherode. Nach ihrem Tode 1511 ging er eine zweite Ehe mit Magdalena Alnpeck ein, einer Tochter des Bürgermeisters Georg Alnpeck in Freiberg. Eine dritte Ehe verband ihn mit Catharina, Tochter des Münzmeisters Nicolaus Hausmann, Witwe des Arztes und Bürgermeisters Dr. Ulrich Rühlein v. Calw.

Die mit Namen unbekannt Tochter des Matthias Arnold, die um 1510 Jobst Wildeck, Ratsherr und Kaufmann in Chemnitz, heiratete und deren Tochter Ursula Paul Neef zum Ehemann hatte sowie deren Tochter Catharina verheiratete Paul Trainer, wurden noch nicht aufgenommen.⁸⁰

⁸⁰ Vgl. Gerhard Frotscher: Aus dem Chemnitzer Verwandtschaftskreis Arnold – Wildeck – Neef. In: Mitteldeutsche Familienkunde Heft 2/1979.



Paul Trainer finden wir auch auf der 3. Tafel, welche die genealogischen Beziehungen zwischen vielen Münzmeistern, die über die Familie Alnpeck vermittelt sind, sichtbar macht. Interessant die Familie des Landrentmeisters Jacob Blasebalg mit dessen Ehefrau Apollonia, geb. Alnpeck, die nach dem Tod ihres Mannes bis zu ihrer erneuten Heirat das Amt des Landrentmeisters weiter versah.⁸¹ An bekannten Personen finden wir u. a. Wolf Hühnerkopf, Bergmeister, dann Münzmeister in Annaberg, ein Sohn des Elterleiner Hammerherrn Hans Hühnerkopf.

Ulrich Rühlein von Calw war Medicus, Mathematicus, Astronom, Stadtplaner, Bürgermeister. Er schrieb das erste Bergbüchlein in deutscher Sprache. Simon Pistorius kam aus einer Bäckerfamilie in Leipzig, die über mehrere Generationen Mediziner und Rektoren der Leipziger Universität stellten. Simon war auch Kanzler am Dresdner Hof.⁸²

Die Funcke wurden bekannt als Münzmeister in Erfurt, Leipzig, Zwickau und an anderen Münzstätten.⁸³ Caspar Kürschner war Bürgermeister und Bergherr in Annaberg.⁸⁴

⁸¹ Über den genealogischen Zusammenhang zwischen der Familie Alnpeck und anderen gewichtigen Unternehmerfamilien schrieb 1985 auch Herbert E. Lemmel: Nickel Thum († 1541), der Kammermeister Herzog Heinrichs d. Frommen, und sein Heiratskreis. In: Genealogisches Jahrbuch, Band 25, Neustadt a. d. Aisch 1985; mit mehreren Verwandtschaftstafeln.

⁸² Sein Epitaph steht in der Thomaskirche zu Leipzig.

⁸³ Paul Bamberg: Die Münzmeister Funcke. Ein Beitrag zu den Münzstätten Erfurt, Leipzig, Zwickau, Schneeberg und Buchholz. In: Blätter für Münzfreunde, Jahrgang 68 ff. Der Artikel zeichnet sich durch den Nachdruck zahlreicher Dokumente aus.

20. AGRICOLA-GESPRÄCH

Die Hilliger waren als Zeugmeister, Glocken- und Geschützgießerfamilie von überregionaler Bedeutung. Die Familien stammen aus Chemnitz, Freiberg, Annaberg, Leipzig, Dresden, Erfurt und über Georg Emrich auch aus Görlitz – ein deutliches Zeichen für die territoriale Mobilität der im Erzgebirge tätig gewordenen Unternehmerfamilien.

Übersicht über die Meißner Zinnkaufgesellschaft, die Finanzierung der Saigerhütte Grünthal (1560) und den Erben der Ottilia von Elterlein (1581)

Johann von Elterlein Richter 1500 zu Annaberg				
Heinrich von Elterlein ∞ (um 1510) Ottilia Arnold Tochter d. Chemnitzer Geleitsmanns Matthias A.		Katharina v. Elterlein ∞ I 1505 Paul Weiß ∞ II Utz v. Sulgau Stadthauptmann		
Margarethe v. Elterlein ∞ 1539 Georg Meusinger, Ratsherr	Barbara v. Elterlein ∞ 1529 Christoph Uthmann	Ottilia Weiß(jorge) ∞ 1523 Hans Linhard sonst Weyler gen.		
Katharina Meusinger ∞ 1559 <u>Hans Jenitz</u> d.J. Kammersekretär	Barbara Uthmann ∞ <u>Hans Biener</u> Münzmeister	Mechthildis Uthm. ∞ 1550 Nicol Kohlreuter	Anna Uthm. ∞ Martin Hilliger Zeugmeister, BM	
Katharina J. ∞ Gregor Unwirth Zehntner Kammermeister	Anna Jenitz ∞ <u>Hieron. Krahwieder</u> Austeiler Freiberg	Barbara Biener ∞ Hieronymus Rauscher Leipzig	Heinrich Kohlreuter ∞ Barbara Harrer To. d. <u>Hans H.</u> Kammersekretär	Martin Hilliger Stückgießer Prag/Wien ∞ 1602 Regina Neef, T. d. Zacharias Neef

⁸⁴ Vgl. Theodor Gustav Werner: Der Annaberger Bürgermeister und Bergbauunternehmer Caspar Kürschner und die Himmlisch Heer Fundgrube. Mitt. d. Vereins f. Gesch. von Annaberg und Umgegend, 24. Jahrbuch, Siebenter Band, (1935). Einen Nachdruck brachte der Adam-Ries-Bund 2005 heraus.

Über die genealogischen Zusammenhänge zwischen den Geldgebern für die Saigerhütte Grünthal,⁸⁵ den Mitgliedern der Altenberger, später Meißner Zinnkaufgesellschaft⁸⁶ und den Erben der Ottilia v. Elterlein (geborene Arnold) gibt ein Streit um einen Teil ihres Erbes Auskunft. Hans Leonhard (Linhard u.ä.)⁸⁷, der Gründer der Saigerhütte Grünthal, hatte einst 400 Gulden von Ottilia geborgt und sein Annaberger Haus zum Pfand gesetzt. Der Rechtsstreit um dieses Haus zieht sich über Jahrzehnte hin. Die erste Klage erfolgte bereits 1554; nach Klärung ihres Rechtsanspruches wollen die Erben der Ottilia 1583 das Haus verkaufen. In einem Revers, gegeben zu Dresden am 7.7.1560, werden dann unter den Erben genannt: Hans Jenitz, kurfürstlicher Sekretär und Hans Biener, kurfürstlicher Münzmeister, beide Dresden, Barbara Uthmann selig.⁸⁸ Interessant ist, daß u.a. die gleichen Personen bei der Finanzierung der Saigerhütte Grünthal genannt werden, nämlich Hans Linhard, Hans Jenitz, Hans Biener, Hieronymus Rauscher.⁸⁹

Wieso Hans Jenitz und Hans Biener, Hieronymus Rauscher unter den Erben der Ottilia auftauchen, ergibt Zusammenstellung in obiger Tafel.

Als Mitglieder der Altenberger, später Meißner Zinnkaufgesellschaft, werden u.a. genannt: Hans Jenitz, Hans Biener, Hieronymus Krahwieder, Wolf Prager und Hans Harrer.⁹⁰ Unter den Geldgebern für die Errichtung der Saigerhütte Grünthal u.a.: Hans Linhard, Hans Jenitz, Hans Biener, Hieronymus Rauscher. Unter den Erben der Ottilia v. Elterlein beim Verkauf eines Hauses in Annaberg: Magrareth Meusinger, Barbara Uthmann, Katharina Meusinger verheh. Jenitz, Katharina Jenitz verheh. Unwirth, Anna Jenitz verheh. Krahwieder, Barbara Biener verheh. Rauscher wie der „Schwager“ Hans Linhard.

Teilhaber an der Saigerhütte Steinacher in Thüringen war u. a. Hieronymus Rauscher, Jenitz, Harrer und Lotter, die sich auch an anderen Unternehmungen beteiligten.⁹¹

Beteiligt am Buchholzer Kupferbergbau waren als Gewerken u.a. Ulrich Rühle von Calw Hans Linhard, Steffan Alnpeck und der Freiburger Münzmeister Hans Hausmann⁹²

Nicht weniger interessant ist der genealogische Zusammenhang zwischen den auf Tafel 4 genannten Jacob Blasebalg, den Teilhabern an der Thiele-Schütz-Hütte in Chemnitz, dem aus

⁸⁵ Umfangreiche und quellengestützte Behandlung der Finanzierung der Grünthaler Hütte durch Hans-Heinz Kaspar: Von der Saigerhütte zum Kupferhammer Grünthal 1537 – 1873. Hrsg. Saigerhüttenverein Olbernhau, o.J. (1993).

⁸⁶ Vgl. Dr. Gerhard Fischer: Aus zwei Jahrhunderten Leipziger Handelsgeschichte 1470 – 1650. Leipzig 1929. Neudruck der Originalausgabe Leipzig 1978, S.192 f. Siehe auch Wolfgang Lorenz: Barbara Uthmann und ihre Familie. In: Tagungsband zum Kolloquium 2004 in Annaberg-Buchholz zur sozialen Rolle der Frau in Sachsen im 16. Jahrhundert, hrsg. von der Sächsischen Landesstelle für Volkskultur, bes. S.49 f, wo auch eine bei dem sonst so gewissenhaften Forscher Harms zum Spreckel aufgetretene Fehlinterpretation eines Eintrages im 16. Häuserlehnbuch, Blatt 239b korrigiert wird. (Harms zum Spreckel: Barbara Uthmann und ihr Verwandtenkreis. In: Mitteilungen des Roland, Heft 2/1939 bis Heft 2/1940).

⁸⁷ Er wird in Annaberger Urkunden auch „sonst Weyler“ genannt.

⁸⁸ Abschrift im Stadtarchiv Annaberg-Buchholz, 16. Häuserlehnbuch, Bl. 239b.

⁸⁹ Vgl. Hans-Heinz Kaspar, s. o. Zur Familie Rauscher findet sich eine kurze Stammtafel bei Gerhard Fischer, Leipziger Handelsgeschichte (s. o.), S.156.

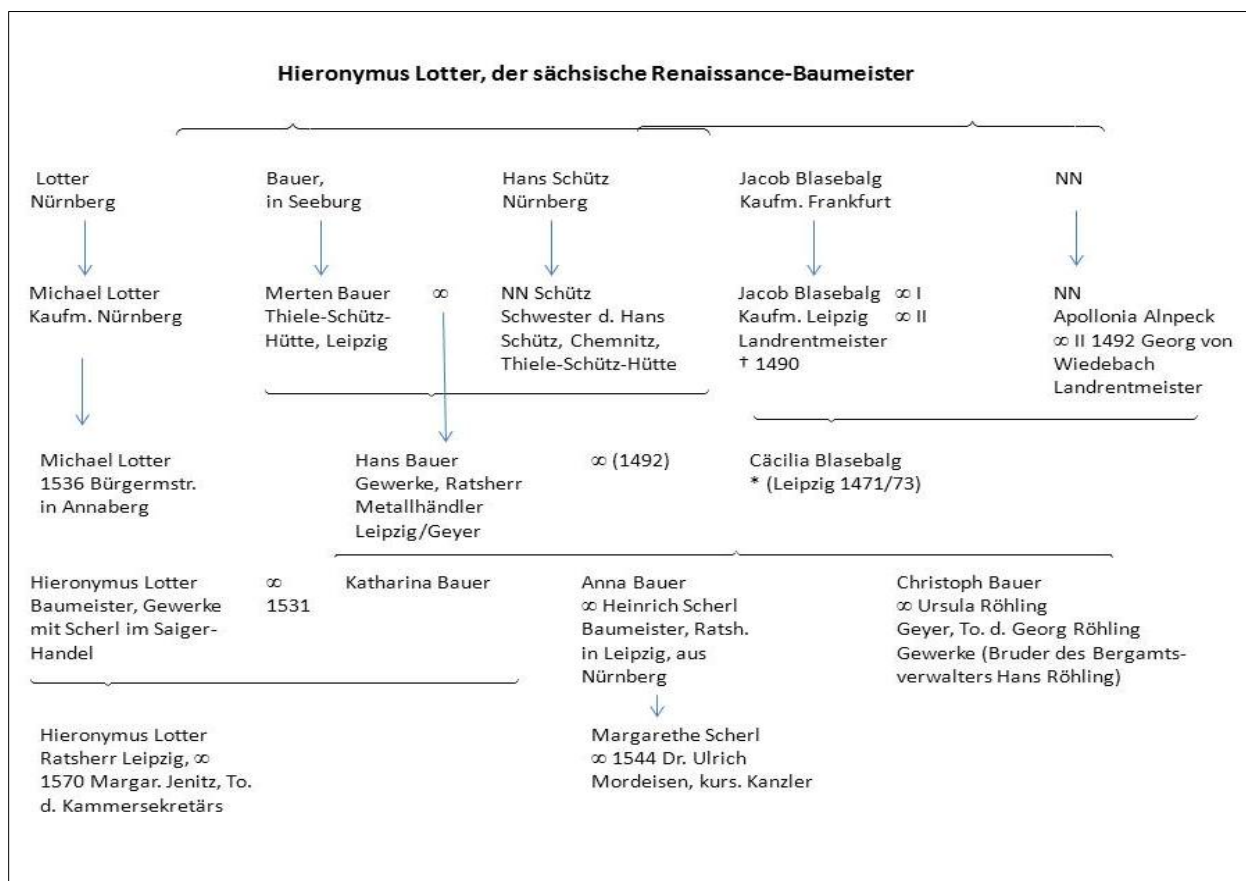
⁹⁰ Siehe Gerhard Fischer, s. o, S.193.

⁹¹ Vgl. Ernst Kroker: Handelsgeschichte der Stadt Leipzig, Leipzig 1925.

⁹² Theodor Gustav Werner: Das fremde Kapital im Annaberger Bergbau und Metallhandel des 16. Jahrhunderts. In: Neues Archiv für Sächsische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 57 (1936) und 58 (1937). Bei ihm finden sich zahlreiche Namen von Gewerken.

20. AGRICOLA-GESPRÄCH

Nürnberg stammenden Leipziger Baumeister Heinrich Scherl, dem Hieronymus Lotter d. J., der eine Tochter des Kammersekretärs Jenitz ehelichte.



Auch hier tauchen durch die Heirat Lotters mit der Tochter des Leipziger Ratsherrn und Metallhändlers Hans Bauer eine Reihe uns nunmehr schon bekannte Personen auf, u.a. eine weitere Tochter des Kammersekretärs Hans Jenitz. Die Schwester von Hieronymus Lotters Frau Katharina Bauer, eine Anna, heiratete Heinrich Scherl d. Ä., Ratsherr, Stadtrichter und Baumeister in Leipzig. Über die Familie Scherl eröffnet sich ein weiterer Heiratskreis mit den Familien Pfintzing in Nürnberg, zu Dr. Ulrich Mordeisen, dem späteren kursächsischen Kanzler und zu Peter Buchner, einem Enkel des Besitzers der Saigerhütte zu Gräfendorf, die später an den Kammermeister Hans Harrer und die übrigen Meißner Gesellschafter verkauft wurde.⁹³

Es ist eine schier unendliche Geschichte, wenn man den Verwandtschaften, besonders der Heiratsverwandtschaft, zwischen den Montanunternehmern nachgeht; denn die richtige Heirat war nicht nur bei den Dynasten ein Politikum, sondern auch bei den Unternehmern, Ratsleuten, höheren Beamten. Allein die hier vorstellten fünf Tafeln zeigen diese Verflechtungen sehr deutlich.

⁹³ Vgl. Gerhard Fischer, a. a. Ort, S. 39. Dort mehrere Einträge zu Buchner und den anderen Leipziger Handelsleuten und zur Geschichte des Saigerhandels.